

Eine Saison lang ohne Fussballgarderoben

Neftenbachs Bauvorstand Heinz Berger gab gestern den Anstoss: Innerhalb von zwölf Monaten soll auf der Sportanlage Pöschentpütl nun für 5,14 Millionen Franken ein neuer Garderobenkomplex mit Restaurant entstehen.

NEFTENBACH – Es kracht und knackt. Neftenbachs Bauvorstand Heinz Berger sitzt am Schalthebel des Baukrans. Ruckartig zuckt die Kran-schaukel in die Höhe, schaukelt dort drohend über einer Baumkrone, um plötzlich in einer nicht sehr gezielten, abrupten Abwärtsbewegung durch den Tannenbaum hindurch ins wider-spenstige Blechdach des alten Garderobengebäudes zu rasseln.

Dieser «Spatenstich», welcher gestern von einer Gruppe Interessierter und Involvierter mitverfolgt wurde, markierte unwiderruflich den Aufbruch in eine neue Ära der Geschichte der Sportanlage Pöschentpütl. Am 22. März werden die alten Garderobengebäude definitiv eingerissen. In einem Jahr dann soll der Neubau mit drei getrennten Bereichen fix und fertig dastehen – zwischen den Tennis- und Fussballplätzen entlang dem Kiesweg Richtung Näfbach.

«Wie ein fliegender Kubus»

Das Projekt des Winterthurer Architekten Markus Jedele (Architekten Kollektiv AG) ist zweigeschossig und mit naturholzfarbenen Tannen-fichtenplatten verkleidet. Der Seuzachstrasse und dem Schwimmbad wendet der Neubau seine schmalen Seiten zu, während er gegen die Fussballplätze ein grosses ausladendes Vordach aufweist. Die spezielle Rundumverglasung im Erdgeschoss und das fensterlose Obergeschoss lassen das Gebäude nach Ansicht seines Schöpfers «wie ein



Die alten Garderoben im Pöschentpütl werden in den nächsten Tagen dem Erdboden gleichgemacht. Bild: Marc Dahinden

Drei völlig getrennte Bereiche unter einem Dach

Im November 2008 genehmigte die Gemeindeversammlung für den Neubau eines «universellen Garderobengebäudes» 4,9 Millionen Franken. Ein Jahr später wurde das Projekt, das «gastronomisch» nur einen Kiosk vorsah, um ein Restaurant erweitert. Damit habe man, so der Gemeinderat, einem wiederholt aus der Bevölkerung geäusserten Wunsch entsprochen. Der Nachtragskredit

von 250'000 Franken wurde an der Gemeindeversammlung im November 2009 ins Budget 2010 aufgenommen. Das Restaurant, welches über 25 Innen- und 75 Aussenplätze verfügt, soll das ganze Jahr über für die drei Partner und die Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

Die Führung des Restaurants will der Gemeinderat einem innovativen Pächter übertragen.

Das geplante Garderobengebäude, dessen Fassade mit naturholzfarbene Tannen-fichtenplatten versehen ist, vereint unter einem Dach drei vollständig getrennte Bereiche: Die Mitglieder von Fussballclub und Tennisclub sowie die Besucher des Schwimmbads betreten das Gebäude durch separate Eingänge und kommen sich auch innerhalb des Neubaus nicht in die Quere. (dt)

fliegender Kubus in der Landschaft» ausheben.

«Es haben sich hier mit der Gemeinde, dem Fussballclub und dem Tennisclub Neftenbach drei verschiedene Partner im selben Boot zusammengefunden», unterstrich Gemeinderat Berger, der überzeugt ist, dass «kein vergleichbar attraktives Projekt herausgekommen wäre, wenn jeder nur für sich eine Lösung gesucht hätte».

Allerdings sei nicht alles reibungslos verlaufen: «Nach der ersten Ausschreibung glaubten wir schon fast nicht mehr an die Realisierung des Garderobengebäudes», erinnerte Berger. Die Ausschreibung habe Gesamtkosten in der Höhe von 5,8 bis 7,2 Millionen Franken ergeben. «Wir haben das Projekt dann aber zurückgestuft, ohne allzu viel Komfort zu verlieren.» Im Gegenzug sei der Kiosk durch ein Restaurant ersetzt worden (siehe Box).

In genau einem Jahr fertig

Der längliche Flachdachbau, der künftig separate Garderoben respektive Bereiche für den Fussballclub, den Tennisclub und die Schwimmbadgäste sowie für das Restaurant aufweist, soll im Endeffekt auf 5,14 Millionen Franken zu stehen kommen und im nächsten März fertig sein, wie der Neftenbacher Bauvorstand und Thomas Lenz von der verantwortlichen Generalunternehmung Genu Partner AG in Aussicht stellten. Die jetzt veranschlagten Kosten sollten laut Lenz eingehalten werden, «da die Arbeiten bereits zu rund 70 Prozent vergeben und preislich fixiert sind».

Bis zum Beginn der Badesaison Mitte Mai soll der Rohbau des neuen Garderobengebäudes erstellt sein. Lenz bezeichnete es als eine grosse Herausforderung, die rundum stattfindenden Aktivitäten der beiden Sportvereine und des Schwimmbades während der Bauzeit «möglichst wenig zu beeinträchtigen», wie er betonte.